

Editorial

Die Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU) im DIN wurde im Jahr 1992 durch eine Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dem DIN gegründet und unterstützt somit seit mehr als 20 Jahren die Gremien des DIN bei der Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten in nationale, Europäische und Internationale Normen. Die KU wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (www.bmu.de) bzw. vom Umweltbundesamt (UBA) (www.umweltbundesamt.de) sowie vom DIN selbst finanziell gefördert.

Die Aufgaben der KU werden von der KU-Geschäftsstelle und dem KU-Fachbeirat gemeinsam wahrgenommen. Im KU-Fachbeirat sind alle interessierten Kreise wie Wirtschaft, Umweltbehörden, Umweltverbände, Verbraucher, Wissenschaft und Gewerkschaften vertreten.

In der aktuellen Ausgabe stellen wir Ihnen die neuesten Aktivitäten in unseren aktuellen Themenschwerpunkten "Ressourcenschutz" und "Anpassung an den Klimawandel" sowie das INS-Projekt „Referenzmodell zur Entwicklung ökologisch nachhaltiger Dienstleistungen“ vor.

Des Weiteren zeigen wir Ihnen Best-Practice-Beispiele für die Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Normung, aber auch wo Sie hilfreiche Informationen zum Thema Umwelt und Normung finden.

INS-Projekt der KU „Referenzmodell zur Entwicklung ökologisch nachhaltiger Dienstleistungen“

Werden Normung und Standardisierung frühzeitig mit innovativen Themen verknüpft, kann die Marktfähigkeit von Innovationen gefördert und Wettbewerbsvorteile geschaffen werden. Dieser Zusammenhang wird auch in der Hightech-Strategie 2020 der Bundesregierung aufgegriffen. Daraufhin wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) als langfristig angelegtes Vorhaben des DIN Deutsches Institut für Normung e. V. das INS-Vorhaben (Innovation mit Normen und Standards) initiiert. Das vom BMWi geförderte INS-Vorhaben bietet jedem die Möglichkeit, für innovative Themen frühzeitig Normungs- und Standardisierungsprozesse anzustoßen.

Für die Projektphase 2013/14 wurde durch die KU ein INS-Projekt zur Entwicklung eines Referenzmodells für ökologisch nachhaltige Dienstleistungen initiiert.

Die Arbeiten dieses INS-Projektes adressieren zum einen mit dem Dienstleistungssektor den größten volkswirtschaftlichen Bereich in Deutschland, zum anderen wird mit ökologischer Nachhaltigkeit ein wichtiges Wachstumsthema aufgegriffen. Nicht zuletzt durch den voranschreitenden Klimawandel und die Anforderungen der Energiewende, aber auch durch die zunehmenden Anforderungen seitens der Kunden

setzen sich Unternehmen mehr und mehr mit Fragestellungen der ökologischen Nachhaltigkeit auseinander und nehmen entsprechende Leistungsangebote in ihr Portfolio auf. Der Markt lenkt sich jedoch nicht automatisch in Richtung Nachhaltigkeit – er braucht Anreize und Leitplanken.

Normung und Standardisierung ist in der Lage einen Beitrag zum Erfolg dieses veränderten Dienstleistungsansatzes zu leisten. Dazu soll im Rahmen des genannten INS-Projektes ein Referenzmodell erarbeitet werden, das sich an der Praxis orientiert und die Entwicklung einer ökologischen und nachhaltigen Dienstleistung im Detail beschreibt. Das Referenzmodell soll so gestaltet werden, dass es an unterschiedliche Ausgangssituationen und verschiedene Arten von Dienstleistungen angepasst werden kann. Durch die Anwendung dieses "Entwicklungsmodells" werden Anwendungs- und Umsetzungschancen für ökologisch nachhaltige Dienstleistungen am Markt deutlich verbessert. Die auf diesem Weg erarbeiteten Ergebnisse werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und können in Zeiten von immer kürzeren Innovationszyklen und wachsendem globalen Wettbewerb zeitnah am Markt eingesetzt werden.

Neues vom KU-Themenschwerpunkt „Anpassung an den Klimawandel“

Wie in KU Aktuell 2012-02 dargestellt, hat die KU den Themenschwerpunkt „Anpassung an den Klimawandel“ eingerichtet, um eine bessere Berücksichtigung der sich verändernden Klimaaspekte in Normen zu erreichen

Im Juni 2013 fand bereits die dritte Sitzung des Expertenkreises statt. Derzeit ist der Kreis im Rahmen seiner Arbeiten damit befasst, ein strukturiertes Konzept zur stärkeren Integration der Auswirkungen des Klimawandels in der Normung zu erarbeiten. Dabei soll die Expertise aller Normenausschüsse im DIN e. V. frühzeitig einbezogen werden.

Hierbei ist in Anlehnung an die Inhalte der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) ein Fragebogen entstanden der sich an die Projektmanager im DIN und die Experten der Normenausschüsse richtet, mit dem Ziel Normen bzw. laufenden Norm-Projekte aus den jeweiligen Normenausschüssen zu erfassen, deren Festlegungen in direktem oder indirektem Zusammenhang mit den Folgen des Klimawandels stehen. Die Umfrage bezieht sich insbesondere auf grundsätzliche Schnittstellen zwischen normativen Festlegungen und Klimawandel, Schnittstellen zum Klimaschutz, Schnittstellen zur Anpassung an Klimawandel und Klimadaten als Basis normativer Festlegungen.

Die Zusammenstellung relevanter Normen und Spezifikationen ist ein erster Schritt, um zukünftig innerhalb des Expertenkreises weiteren Handlungsbedarf abzuleiten und die Normenausschüsse des DIN e. V. zukünftig gezielter bei der Anpassung ihrer Normen an den Klimawandel zu unterstützen.

Darüber hinaus plant der Expertenkreis die Erarbeitung einer DIN-Spezifikation (DIN SPEC) zu Prognosen zum Klimawandel und dem Umgang mit Unsicherheiten. Diese Spezifikation soll als Hilfestellung für den Umgang mit bestehenden Unsicherheiten und Schwankungsbreiten von Klimadaten und Klimafolgen genutzt werden können. Ein aktueller Gliederungsentwurf sieht u. a. vor Möglichkeiten zur Datenbeschaffung, Verfahren zur Beurteilung der Daten und entsprechende Beispiele aufzuzeigen.

Neues vom KU-Themenschwerpunkt „Ressourcenschutz“

Wie in KU Aktuell 2012-01 und 2012-02 dargestellt, hat die KU den Themenschwerpunkt „Ressourcenschutz“ eingerichtet, um zu einer besseren Berücksichtigung von Ressourcenschutzaspekten in Normen beizutragen.

Auf seiner vierten Sitzung im Juni 2013 hat sich der Expertenkreis mit der Rückgewinnung wirtschaftsstrategischer Metalle beschäftigt. Hierbei wurde als wichtig erachtet, dass durch ein hochwertiges Recycling unnötige Verluste vermieden und wirtschaftsstrategische Metalle (selbst wenn sie mengenmäßig nur gering vertreten sind) rückgewonnen werden. Als ein wesentliches Problem wurden darüber hinaus Verluste entlang der Verwertungskette, z.B. durch illegale/dubiose Exporte, identifiziert.

Ob und wie die Normung einen Beitrag zur Steigerung der Ressourceneffizienz bei der Rückgewinnung von wirtschaftsstrategischen Metallen leisten kann, soll nun in Zusammenarbeit mit den von der Thematik betroffenen Normenausschüssen ermittelt werden.

Während sich der Expertenkreis auf seiner vierten Sitzung mit Ressourcenschutz am Ende der Verwertungskette (dem Recycling) beschäftigte, will er sich auf der nächsten Sitzung Anfang November 2013 mit der Ressourcengewinnung, also dem Anfang der Versorgungskette, befassen.

Bei Interesse an einer Mitarbeit im Expertenkreis des KU-Themenschwerpunkts „Ressourcenschutz“ oder wenn Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Projektmanager in der KU, Herrn Sebastian Lentz (Telefon: 030 2601-2715, E-Mail sebastian.lentz@din.de).

Best-Practice-Beispiel für die Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten in der Normung

DIN EN 16578 „Beurteilung der Nachhaltigkeit – Keramische Sanitärausstattungsgegenstände“

Im CEN/TC 163 "Sanitärausstattungs-systeme" (im DIN begleitet im Normenausschuss Wasserwesen (NAW)) wurde ein Norm-Entwurf erarbeitet, der sich ausschließlich mit Nachhaltigkeit von Sanitärausstattungsgegenständen beschäftigt. Der Norm-Entwurf legt erstmals horizontal für das CEN/TC 163 Anforderungen an die Nachhaltigkeit zusammen mit Bewertungsverfahren und Bewer-

tungsschemata für keramische Sanitärausstattungsgegenstände fest. Dies betrifft WC-Becken, WC-Anlagen, Urinale, Waschbecken, Küchenspülen, Reihenwaschanlagen, Sitzwaschbecken, Duschwannen und Badewannen. Zum zukünftigen Vergleich von Sanitärausstattungsgegenständen wurden Nachhaltigkeitsklassen eingeführt, die mit Hilfe der Bewertungsverfahren der Norm ermittelt werden können.

Informationsangebote für interessierte Experten

Sie suchen einen Überblick über momentan laufende umweltrelevante Norm-Projekte? Dann schauen Sie doch einmal auf den Internetseiten der KU vorbei (www.ku.din.de). Im Bereich „umweltrelevante Projekte“ finden Sie eine laufend aktualisierte Übersicht aller umweltrelevanter Veröffentlichungen, Entwürfe und laufenden Projekte.

Unter der Rubrik "Veröffentlichungen" sind alle veröffentlichten Normen und Spezifikationen des laufenden Monats dargestellt. Das Verzeichnis "Norm-Entwürfe" enthält alle Entwürfe, die aktuell zur Kommentierung bereitstehen. Eine umfassende Aufstellung aller laufenden Vorhaben mit Umweltcharakter beinhaltet die Liste "Umweltrelevante Projekte". Beim Anklicken der in den Listen dargestellten Vorhaben können neben dem Titel und der Bezeichnung weitere Informationen, z. B. der Beginn des Projekts und das zuständige nationale Arbeitsgremium, abgerufen werden. Mit dem Aufruf von Entwürfen finden Sie einen direkten Zugang zum DIN-Norm-Entwurfs-Portal (www.entwurfe.din.de). Der Nutzer kann die im Entwurfs-Portal bereitgestellten Entwürfe lesen und nach einer Registrierung auch mit entsprechenden Stellungnahmen kommentieren.

Für Experten, die bereits in Normungsgremien des DIN mitwirken und über einen Zugang zum Livelink-Dokumentenmanagementsystem verfügen, gibt es eine weitere Informationsquelle. Der Livelink-Bereich "Umweltmanagement DIN-Gruppe", der weiter ausgebaut werden soll, enthält Leitfäden, Hilfestellungen sowie allgemeine Informationen zum Thema Umweltschutz und Normung zur Unterstützung der Gremienarbeit zur Einbeziehung von Umweltgesichtspunkten.

Direkter Link:

<https://livelink.din.de/livelink/livelink.exe?func=ll&objId=11330012&objAction=browse>

Ansprechpartner KU:

Geschäftsführerin: Dr. Andrea Fluthwedel
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Reiner Hager, Sebastian Lentz, Anne Dahlke, Nora Marosky
Sekretariat: Daida Heidemann

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Koordinierungsstelle Umweltschutz (KU)
Tel: 030 2601-2298 (Sekretariat)
Email: ku@din.de
Web: www.ku.din.de